

2. Sakristei im N. des Langhauses. Gleichhoch wie dieses. Vorspringender Konglomeratsockel, hölzernes Dachgesims. — W. Oben kleines Fenster. — N. Auf einer Stufe kleine rechteckige Türöffnung in Marmorrahmung mit eiserner, einfach beschlagener Tür; darin eingraviert die Jahreszahl 1678 und die Buchstaben C. G. Darüber kleines vergittertes Fenster in Marmorrahmung. — O. Übereinander zwei vergitterte Fenster. — Halbes Blechpyramidendach.

Umfriedungs-
mauer.

Umfriedungsmauer: Bruchstein, zum großen Teil neu (1898) mit Zementplatten, zum kleinen Teil alt mit großen Steinplatten abgedeckt. Im S. ein kleiner, im O. ein größerer Eingang. Im SO. führt eine steinerne Stiege herauf. Westlich daneben kleine weißgefärbelte, quadratische Kapelle mit Blechpyramidendach; im N. rundbogige Öffnung mit marmorner Sohlbank. Das Innere ist mit einem gratigen Kreuzgewölbe gedeckt. Innen kleines Kruzifix und zwei geschnitzte Leuchter (Holz), erste Hälfte des XVIII. Jhs.

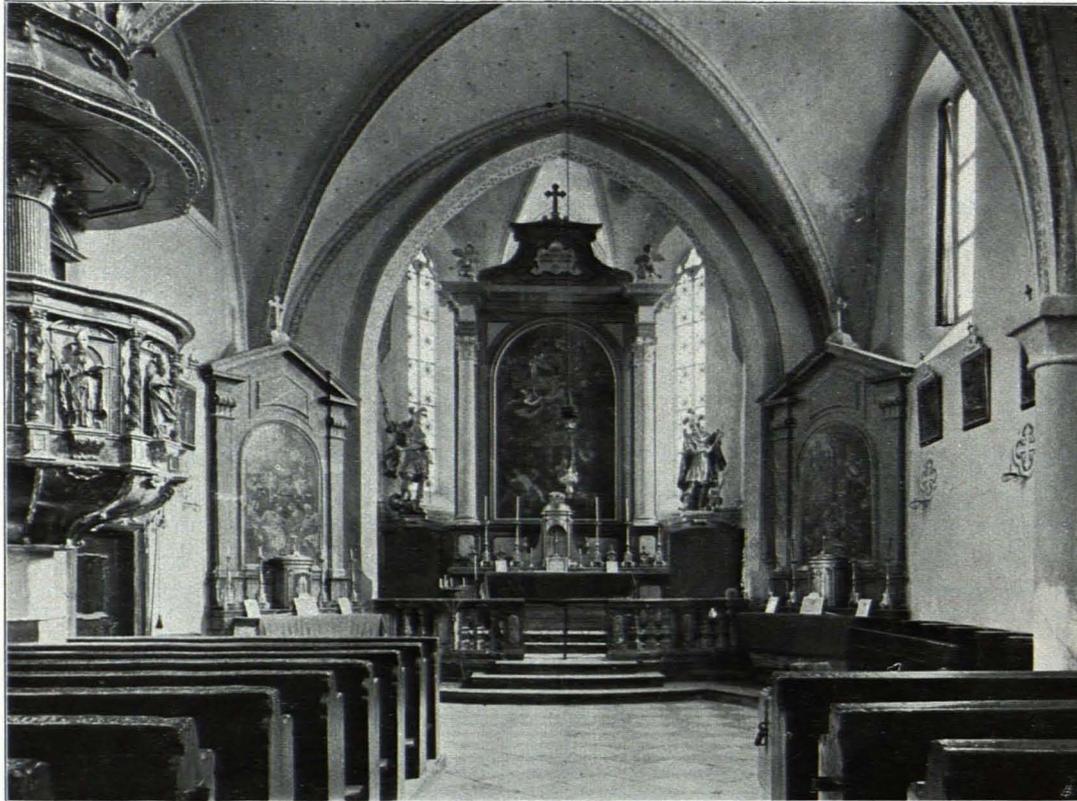


Fig. 262 St. Leonhard. Filialkirche, Inneres (S. 282)

Inneres.
Fig. 261, 262.

Einfach ausgemalt.

Inneres (Fig. 261, 262):

Langhaus.

Langhaus: Drei oblonge gotische Kreuzgewölbejoche mit beiderseits gekehlten Rippen und runden Schlußsteinen. Die Rippenbündel ruhen an den Langwänden auf je zwei starken Halbsäulen mit einfachen Sockeln und Kapitälern, in den beiden Westecken sind sie in die Musikempore eingebaut, in den Ostecken ist ihr Abschluß durch die Altäre verdeckt. — Im W. die 1662—1663 von Urban Senggler in Schellenberg gebaute gemauerte Musikempore, unterwölbt mit sechs gratigen Kreuzgewölbejochen (eines von der Stiege durchbrochen), mit flachbogigen Gurten, in der Mitte von vier toskanischen Marmorsäulen gestützt. In die Deckplatten der beiden vorderen Säulen ist das Monogramm Jesu und die Jahreszahl 1663 eingemeißelt. Gerade gemauerte Brüstung. Im Südwestwinkel eingebaut gemauerter Stiegenaufgang mit 18 Marmorstufen. Unter der Empore rundbogige Tür in Steinrahmung mit schwerer Holztür und Eisengitter des XVII. Jhs. Ober der Empore flachbogige Turmtür auf drei Stufen. — Im N. Sakristeitür und darüber flachbogige Oratoriumsöffnung und Kanzeltür. — Im O. in voller Höhe spitzbogiger Triumphbogen mit abgeschrägter Laibung. Schöne Balustrade aus rotem und grauem Marmor von Andreas Straßschwandtner in Adnet, 1780. Alter Fußboden, im O. aus regelmäßigen quadratischen gelben und roten Marmorplatten, im W. aus unregelmäßigen roten Marmorplatten.